

alle Kinder, bis auf Fritz, nach Hause waren und begleitete letzteren bis an seine Wohnung, ihm Trost und Mut zusprechend.

Viertes Kapitel.

Entdeckt.

Die stille Nacht hatte ihre schattigen Flügel über das Dorf gebreitet. Friede und Ruhe atmete die Natur, nur am Horizonte flammte von Zeit zu Zeit fernes Wetterleuchten, und der Nachtwächter brummte vor sich hin: „Es mag nach Böhmen hinein tüchtig wettern; es kommt schon so ein frisches Lüftchen von daher. Behüte Gott jeden, der da durch die Gründe steigen soll!“ Dabei warf er einen Seitenblick auf Frankes Hütte, durch deren Fensterläden noch Licht schimmerte, obgleich längst zwei Uhr vorbei war. „Auch ein schlimmes Handwerk, das Franke treibt,“ setzte der Wächter sein Selbstgespräch fort, „ob es ihm nur immer so glatt durchgehen mag! Die Grenzer sind jetzt höllisch auf dem Damm. Der Krug geht am Ende immer zum Wasser, bis er bricht. Auf dem Rohre sitzen sie ihm, er mag sich nur in acht nehmen.“ Langsam schritt er die Dorfgasse hinab und verschwand endlich unter einem Thorwege. Kaum war er weg, so tauchten leise rechts und links in Mäntel gehüllte Gestalten auf, und eine leise, aber nichts desto weniger befehlende Stimme rief: